Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1998-1999)

Heft: 63

Rubrik: Altersmythos XXVIII : Betagte zeigen keine relevante Hirnleistungsschwäche, ausser sie leiden an einer Demenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altersmythos XXVIII

Betagte zeigen keine relevante Hirnleistungsschwäche, ausser sie leiden an einer Demenz

Realität:

20% der 65-69Jährigen, 30% der 75-79Jährigen und bis 40% der über 80Jährigen Schweizer aus Genf und Zürich zeigen signifikante Hirnleistungsschwäche, ohne die Kriterien für eine Demenz zu erfüllen, die in derselben Bevölkerung eine Demenzhäufigkeit von 2%, 10% bis 20% zeigen. Insgesamt zeigen also 22% der 65-69Jährigen, 40% der 75-80Jährigen und 65% der über90Jährigen signifikante kognitive Ausfälle.

Diese Resultate kamen zustande, obschon mehr gut ausgebildete als weniger gut ausgebildete Personen befragt wurden, so dass die Resultate die echte Prävalenz der Hirnleistungsschwäche unterschätzen.

(Schweiz 1998)